

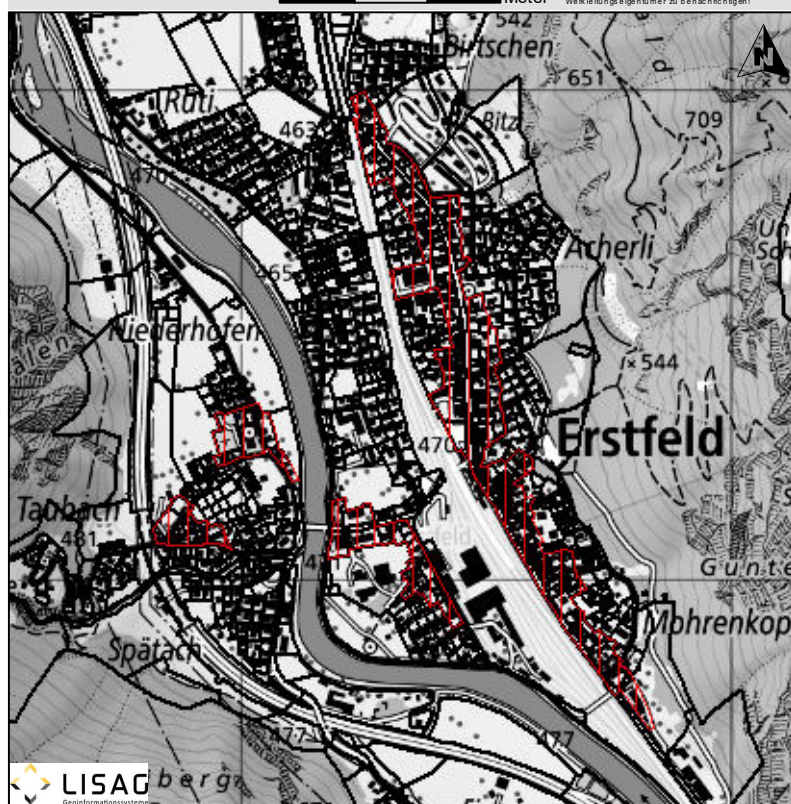
KANTONALES SCHUTZINVENTAR

**GEMEINDE
ERSTFELD**
Dorfbild, Erstfeld
KG.1206.01
Kulturgebiet, National

 Koordinaten: 2'692'385 / 1'186'323
 HB-Nummer:
 Parzelle: div.

Aufnahme-Datum: 22.10.1979

SITUATIONSPLAN 0 75 150 300 450 Meter


BESCHREIBUNG

Erstfeld liegt auf der flachen Reusstalsole, die von steilen Hängen flankiert wird. Das bäuerliche Taubach befindet sich unterhalb des markanten Flussknies und der Jagdmattkapelle auf der Schwemmlandebene am anderen Reussufer.

Beschreibung Erstfeld ist ein ehemaliger Bauernweiler, der im Zusammenhang mit dem Bahnbau im letzten Quartal des 19. Jahrhunderts zu einem grossen Eisenbahnerdorf angewachsen ist. Besondere architekturgeschichtliche Qualitäten entstehen durch die Lesbarkeit und Vollständigkeit der verschiedenen Bauetappen vom Bauernweiler zum industrialisierten Dorf: bäuerlicher Ortsteil Taubach, Bahnareal mit alten Werkstatt- und Dienstbauten, Bahnhofquartier mit typischen Wohn- und Geschäftsbauten aus der Zeit um 1900.

WÜRDIGUNG

Erstfeld ist ein ehemaliger Bauernweiler, der im Zusammenhang mit dem Bahnbau im letzten Quartal des 19. Jahrhunderts zu einem grossen Eisenbahnerdorf angewachsen ist. Besondere architekturgeschichtliche Qualitäten entstehen durch die Lesbarkeit und Vollständigkeit der verschiedenen Bauetappen vom Bauernweiler zum industrialisierten Dorf: bäuerlicher Ortsteil Taubach, Bahnareal mit alten Werkstatt- und Dienstbauten, Bahnhofquartier mit typischen Wohn- und Geschäftsbauten aus der Zeit um 1900.

22.09.2010


SCHUTZZIEL

Gemäss ISOS national.

11.04.2016



22.09.2010


QUELLEN / LITERATUR

ISOS Erstfeld

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

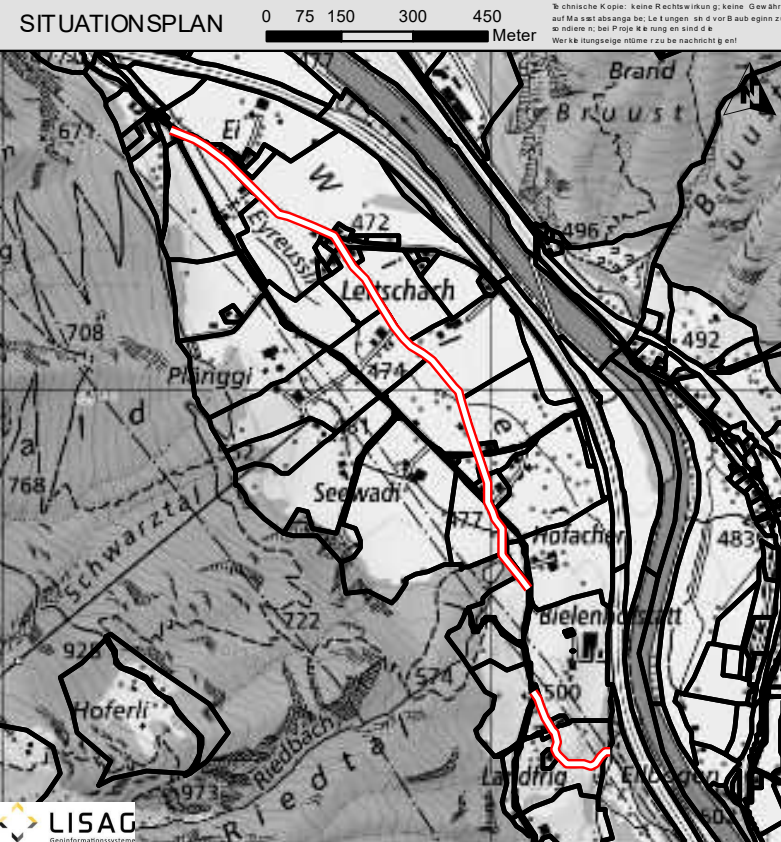
 GEMEINDE
ERSTFELD

Ei - Hofacher; Wilergasse, hist. Verkehrsweg

 KG.1206.02
IVS, National

 Koordinaten: 2'692'896 / 1'185'039
HB-Nummer:
Parzelle: div.

Aufnahme-Datum: 12.05.2020



BESCHREIBUNG

Der TA 403 Altdorf 1880 zeigt in Leitschach zwei Wege: ein von Taubach herkommender "Fahrweg ohne Kunstanlage" bis Bielen, der dem heutigen Asphaltsträsschen entspricht (UR 13), und einen "Saumweg", der näher an der Reuss liegt; die sogenannte Wilergasse. Zwischen Ei und Pkt. 472 liegt heute auf deren historischer Linie ein asphaltiertes Flursträsschen.

Anschließend entspricht die Wilergasse heute einem beidseitig mit Zäunen begrenzten Pfad, der jedoch kaum mehr begangen wird. In Seewadi zeichnet ein gekieser und stark mit Gras überwachsener Fussweg den historischen Verlauf nach. Zwischen Seewadi und Hofacher ist der Weg teils grasüberwachsen, teils asphaltiert. Über kurze Distanz verläuft er auf einem Erddamm. Seit Erscheinen des TA ist hier der Lauf des Riedalbaches eingedämmt worden, was zu umfangreichen Geländeänderungen führte.

ZEITSTELLUNG

mittelalterlich, Teil des linksufrigen Talwegs

WÜRDIGUNG

Nationale Bedeutung, historischer Verlauf mit Substanz

02.10.2012



SCHUTZZIEL

gemäss IVS national; historischer Verlauf mit Substanz.

02.10.2012



02.10.2012



QUELLEN / LITERATUR

IVS UR 13.0.2

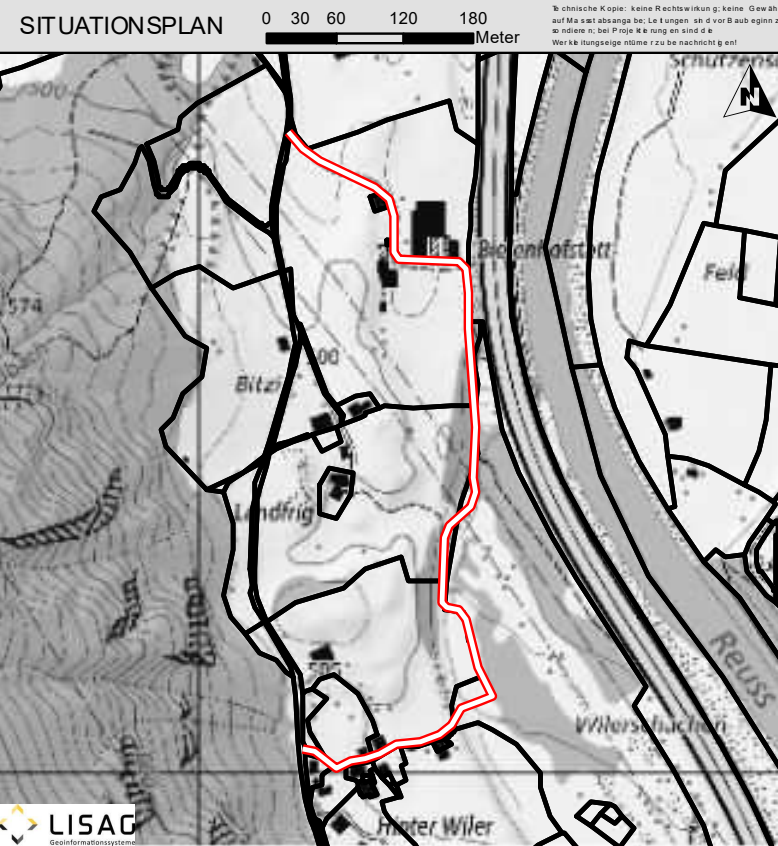
KANTONALES SCHUTZINVENTAR

 GEMEINDE
ERSTFELD

Hofacher - Hinter Wiler, hist. Verkehrsweg
KG.1206.03
IVS, National

 Koordinaten: 2'693'243 / 1'184'258
HB-Nummer:
Parzelle: div.

Aufnahme-Datum: 12.05.2020


BESCHREIBUNG

Der TA 403 Altdorf, Ausgabe von 1880, beschreibt der von Bielenhofstatt herkommende, linksufrige Talweg ("Saumweg") eine eigentümliche Schlaufe um den "Landfrig" genannten Hügel. Von Hofacher nach Hinter Wiler führen zwei parallele Wegäste, die untereinander eine Querverbindung haben. Während der westliche Wegast (UR 13) durchgehend geteert ist, findet man beim östlichen Weg zum Teil noch natürliche Wegoberflächen. Ab der Bielenhofstatt führt ein erdiger, teilweise überwachsener Weg durch ehemaliges Auengebiet. An einzelnen Stellen des durchschnittlich 1.5 m breiten Trassees sind Pflasterungsreste zu erkennen. Bei Landrig mit wegparallelen Steinwällen, weiter südlich im Auenwald mit verfallener Mauer. In der Folge dreht der Weg gegen Westen aus dem Wald hinaus und führt zwischen verfallenen Mauern und mit erdiger und steiniger Oberfläche Richtung Hinter Wiler. Nach rund 50 m geht das Trassee in einen Wiesenweg über, der seinerseits von einem 0.5 m breiten, randgepflasterten Weg abgelöst wird. Eingangs Hinter Wiler führt das Trassee auf einer Länge von 50 m zwischen zwei freistehenden Trockenmauern durch. Die Fortsetzung dieser Gasse durch Hinter Wiler ist durch ein asphaltiertes Zufahrtssträsschen teilweise zerstört.

ZEITSTELLUNG

mittelalterlich, Teil des linksufrigen Talwegs

WÜRDIGUNG

Nationale Bedeutung, historischer Verlauf mit Substanz

17.03.2016


SCHUTZZIEL

gemäss IVS national; historischer Verlauf mit Substanz.

17.03.2016



17.03.2016


QUELLEN / LITERATUR

IVS UR 13.0.3

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

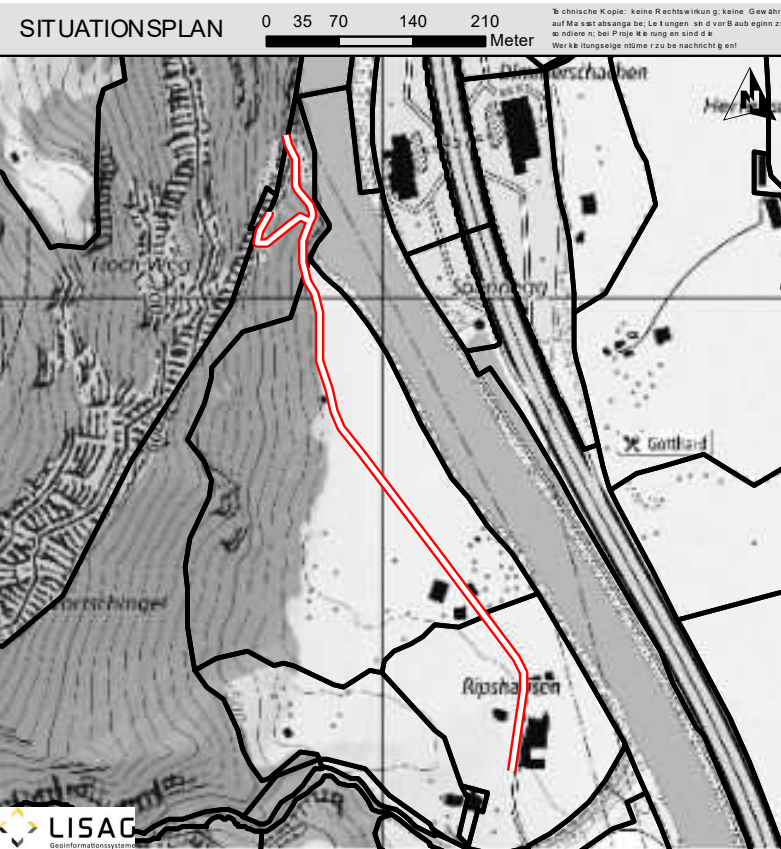
GEMEINDE
ERSTFELD

Hoher Weg an der Bockflue, hist. Verkehrsweg

KG.1206.04
IVS, National

Koordinaten: 2'690'990 / 1'188'838
HB-Nummer:
Parzelle: 63, 67, 801

Aufnahme-Datum: 12.05.2020



BESCHREIBUNG

Zwischen Tschingli und Vortschingel verlaufen entlang der Reuss zwei parallele Wege. Der östliche, flussnähere Weg steigt auf der Höhe von Tschingli mit einem über 1 m breiten, gekiesten Trassee 20 m über den Talgrund an. Er ist in den felsigen Hang eingesprengt. Da er heute noch als Wanderweg benutzt wird, hat er auf der Talseite zur Sicherung Metalpfosten mit einem Drahtzug. Auf einer Länge von 60 m verläuft ein 2m breiter und 3 m hoher, unverputzter Tunnel. Es hat auf der Flusseite drei grosse, ausgebrochene Fenster. Der Abstieg zur Reuss hinunter ist wiederum ein gekiester Felsenweg von gut 1 m Breite. Der westliche Pfad zweigt auf der Höhe von Tschingli vom oben beschriebenen Wanderweg ab. Er ist häufig nicht viel mehr als einen Schuh breit und verläuft auf einem Felsband.

ZEITSTELLUNG

Der Viehtriebweg der Erstfelder und Ripshuser zur Attinghauser Holzbrücke nach Altdorf (zum Markt) wird nie auf ein Felsband oder an den Steilhang hinaufgestiegen, sondern immer mehr oder weniger im Bett der Reuss verlaufen sein. Wann der nachweisbare Felsenpfad auf 30 - 40 m Höhe oberhalb des Talbodens angelegt wurde, entzieht sich unserer Kenntnis. Es ist indessen unwahrscheinlich, dass er dem Weg den Namen gab. Die Aussprengung, die man heute findet, könnte aus dem Zweiten Weltkrieg stammen, der am Felshang noch andere Spuren hinterlassen hat (Stolleneingänge, einen Zickzackweg, Leitern). Die heutige Galerie datiert von 1959.

WÜRDIGUNG

Nationale Bedeutung, historischer Verlauf mit Substanz

02.10.2012



SCHUTZZIEL

gemäss IVS national; historischer Verlauf mit Substanz.

02.10.2012



02.10.2012



QUELLEN / LITERATUR

IVS UR 13.0.1

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

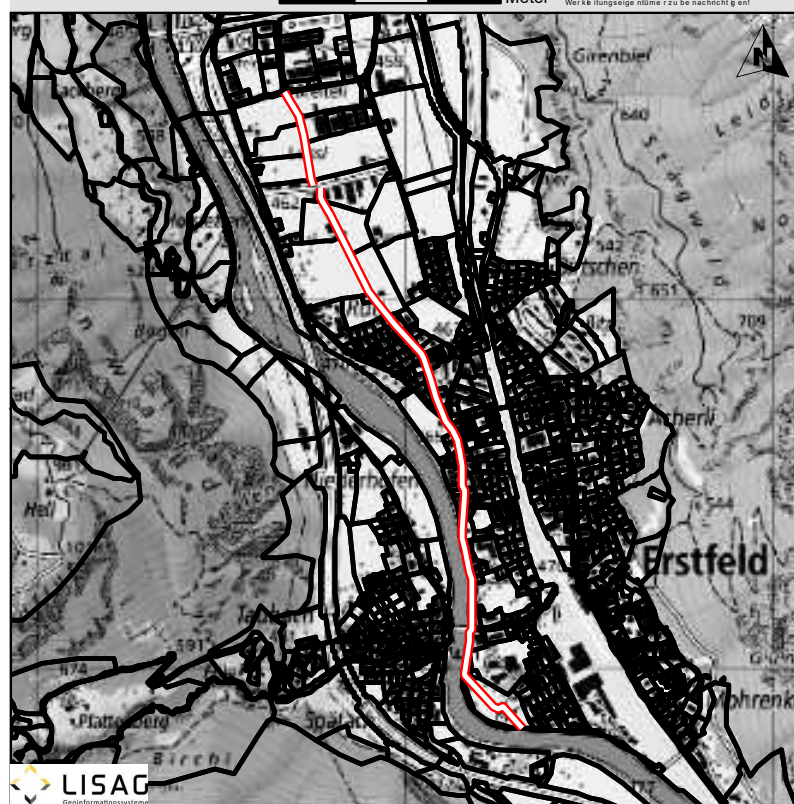
 GEMEINDE
ERSTFELD

**Rinächt - Jagdmattkapelle "der breite Weg", hist.
Verkehrsweg**
KG.1206.06
IVS, National

 Koordinaten: 2'692'101 / 1'186'701
HB-Nummer:
Parzelle: div.

Aufnahme-Datum: 12.05.2020

SITUATIONSPLAN 0 100 200 400 600 Meter



BESCHREIBUNG

Der "breite Weg" ist südwestlich von Pkt. 456, zwischen Kantonsstrasse und Eisenbahnlinie, als lineare, leichte Geländeerhebung von unter 0.5 m Höhe und 2 m Breite gut zu erkennen. Der "breite Weg" hat nichts mit der Wegbreite zu tun, sondern mit dem Gutshof Breiti, der dem Zürcher Frauenkloster gehörte und an dem der Weg vorbeiführte. Der alte Wegverlauf hebt sich hier als ein zur Austrocknung neigender Wiesenstreifen von der Umgebung ab. Westlich der Eisenbahnlinie verläuft eine kaum noch erkennbare, knapp 100 m lange Spur parallel zu einem geschotterten Zufahrtsweg. Die Fortsetzung Richtung Breiti bildet ein grasbewachsenes, 150 m langes, leicht angehobenes Bewirtschaftungsstrasse, das nach Aussage von Anwohnern genau dem "breiten Weg" entspricht. Weiter Richtung Breiti dürfte der alte Wegverlauf einem modernen Zaun entsprechen. Nördlich von Lussi entspricht der Wegverlauf auf einer Länge von 150 m einem Wiesenweg, zwischen Lussi und Pkt. 467 einem 2 m breiten Kiesweg mit Grasmittelstreifen. Daneben finden sich geteerte Wegstücke. Zwischen Pkt. 467 und der Reussbrücke steht auf der Ostseite der hier 3.5 m breiten, geteerten Quartierstrasse eine dem Heiligen Leonhard geweihte Kapelle. Südlich der Reussbrücke verläuft anfänglich auf dem Reussdamm ein Schottersträsschen, das in einen 2 m breiten, leicht erhöhten Asphaltweg übergeht. Dieser führt in gerader Linie auf die Jagdmattkapelle zu. Am Wegrand steht ein Bildstock einer Kreuzwegstation mit der Jahreszahl 1750. Es handelt sich um die einzige erhaltene Station von insgesamt 15 Kreuzwegstationen, die erwähnt. Parallel zum geteerten Weg ist eine schwach ausgeprägte, leicht erhöhte Spur zu erkennen.

WÜRDIGUNG

Nationale Bedeutung, historischer Verlauf mit Substanz

02.10.2012



SCHUTZZIEL

gemäss IVS national; historischer Verlauf mit Substanz.

17.03.2016



17.03.2016



QUELLEN / LITERATUR

IVS UR 2.1.3

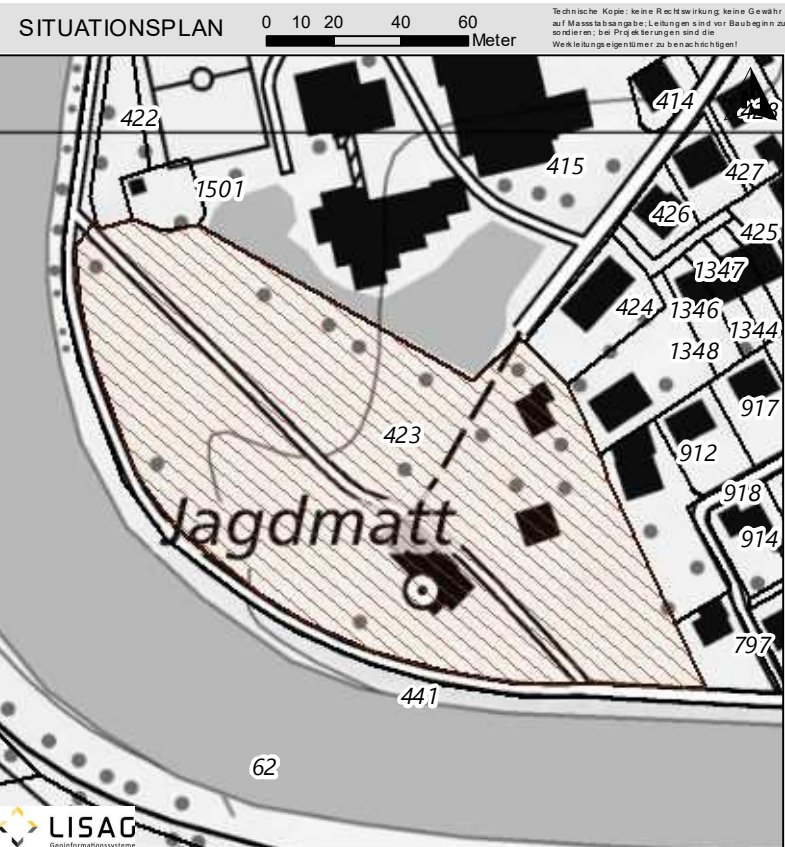
KANTONALES SCHUTZINVENTAR

 GEMEINDE
ERSTFELD

Arch. Zone Jagdmattkapelle
KG.1206.07
Archäologische Zone, Regional

 Koordinaten: 2'692'250 / 1'185'899
 HB-Nummer:
 Parzelle: 423

Aufnahme-Datum: 12.05.2020


BESCHREIBUNG

Kapelle: die Grabung erbrachte keine weiteren prähistorischen Befunde/Funde, dafür drei Vorgängerbauten (der älteste aus dem Hochmittelalter). Einige Münzfunde, mittelalterlich/neuzeitlich.

Einzelfund: Der Fundort des Bronzedolchs ist nicht sicher, da es sich um einen Altfund handelt: eine Überlieferung von 1692 nennt den Dolch im Zusammenhang mit der Gründungslegende der Kapelle. Es ist nicht sicher, ob dieser aus einem Grab stammt (in den Fundnotizen des Staatsarchivs Uri werden bronzezeitl. Knochen als Beifunde erwähnt).

WÜRDIGUNG

Aufgrund einer archäologischen Untersuchung wurde die Zone Jagdmattkapelle in Erstfeld als archäologische Schutzzone bestimmt und gilt als potenziell wichtige Quelle. Allfällige bauliche Eingriffe in diesem Gebiet dürfen daher nicht ohne eine vorgängige archäologische Untersuchung stattfinden.

02.10.2012


SCHUTZZIEL

Wird im Zusammenhang mit allfälligen Baumassnahmen bestimmt.

02.10.2012



17.03.2016


QUELLEN / LITERATUR

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

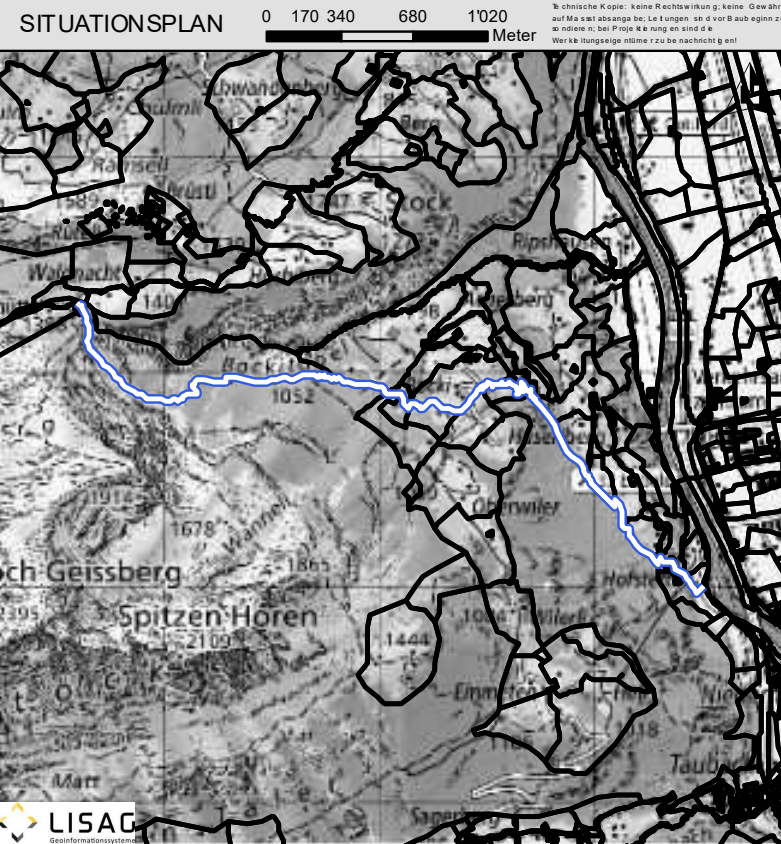
GEMEINDE
ERSTFELD

Erstfeld Hofstetten - Bachhütte/Waldnacht, hist. Verkehrsweg

KG.1206.09
IVS, Regional

Koordinaten: 2'689'149 / 1'187'945
HB-Nummer:
Parzelle: div.

Aufnahme-Datum: 12.05.2020



BESCHREIBUNG

Verbindungsweg zwischen Hofstetten und Waldnacht mit teils viel Substanz.

ZEITSTELLUNG

mittelalterlich

WÜRDIGUNG

Regionale Bedeutung, historischer Verlauf mit viel Substanz

05.09.2013



SCHUTZZIEL

gemäss IVS regional; historischer Verlauf mit teils viel Substanz.

05.09.2013



05.09.2013



QUELLEN / LITERATUR

IVS UR 290.3

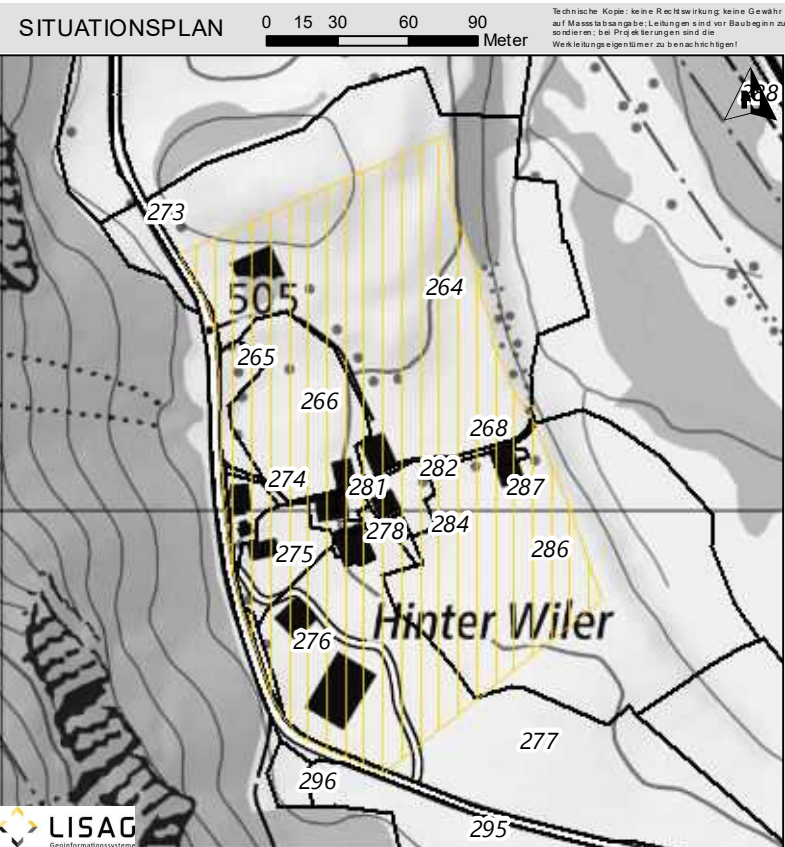
KANTONALES SCHUTZINVENTAR

 GEMEINDE
ERSTFELD

Weiler Hinter Wiler
KG.1206.11
Kulturgebiet, Lokal

 Koordinaten: 2'693'160 / 1'184'020
HB-Nummer:
Parzelle: div.

Aufnahme-Datum: 22.10.1979



BESCHREIBUNG

Der Weiler Hinterwiler (Wertstatt) liegt auf einer linksufrigen, leicht ansteigenden Geländeterrasse südlich des Dorfes Erstfeld. Es handelt sich um eine lockere Gruppensiedlung von kleindorfartigem Charakter. Die vier Wohnhäuser werden von sieben Wirtschaftsgebäuden umgeben.

ZEITSTELLUNG

frühneuzeitlich

WÜRDIGUNG

Der intakte Weiler Hinter Wiler besticht durch seine geographische Lage und ist als nahezu unveränderter Weiler aus locker zusammengesetzten Wohn- und Wirtschaftsbauten vom 17. bis 19. Jahrhunderts zu würdigen.

17.03.2016



SCHUTZZIEL

Erhalt der bestehenden Bauten; Erhalt des Siedlungscharakters; Bauten und Anlagen haben sich in Massstab, Stellung, Gestaltung, Materialisierung und Farbgebung ins historische Bild einzufügen.

26.06.2015



17.03.2016



QUELLEN / LITERATUR

Furrer 1985, S. 34f.

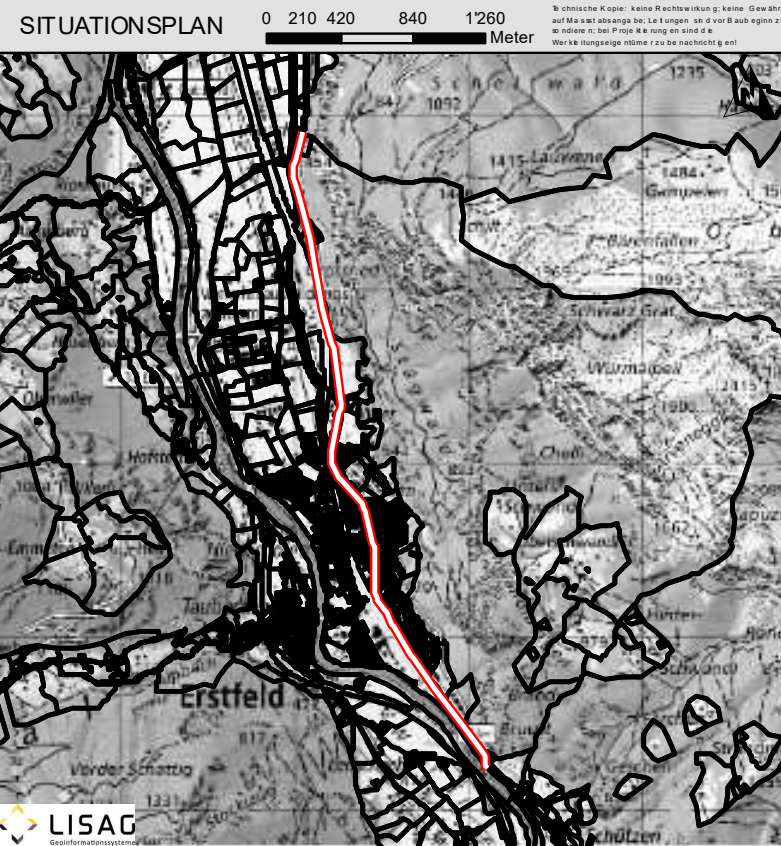
KANTONALES SCHUTZINVENTAR

 GEMEINDE
ERSTFELD

**Kunststrasse von 1820 auf dem Gemeindegebiet, hist.
Verkehrsweg**
KG.1206.12
IVS, National

 Koordinaten: 2'692'227 / 1'186'959
HB-Nummer:
Parzelle: div.

Aufnahme-Datum: 12.05.2020



BESCHREIBUNG

Durch Modernisierungsmassnahmen seit 1820 ist auf Gemeindegebiet keinerlei historische Wegsubstanz erhalten. Bei Altdorf steht jedoch noch ein Kilometerstein (Kil. 1). Jedoch ist der Verlauf der Kunststrasse von 1820 mit der der heutigen Kantonstrasse identisch. Dieser historische Verkehrsweg findet seine Fortsetzung in der Gemeinde Schattdorf (KG.12.13.12).

WÜRDIGUNG

Aufgrund der stetigen Modernisierung der auch heute noch wichtigen Verkehrsstrecke über den Gotthardpass und wegen der eiligen Bauweise, sowie mangelhaften Konstruktion von 1920 ist auf dem Gemeindegebiet von Altdorf keinerlei historische Wegsubstanz der Kunststrasse erhalten. Dennoch ist der Verlauf der Kantonstrasse grösstenteils mit der der ersten Kunststrasse identisch. Somit ist der historische Verlauf gegeben. Im Zusammenhang mit dem Bau Kunststrasse und der aufkommenden Konkurrenz im Nord-Süd-Transit durch die Fahrstrassen am Simplon, Splügen und San Bernardino Anfang des 20. Jh. ist die Strecke der Kunststrasse von 1820 von nationaler Bedeutung.

02.10.2012



SCHUTZZIEL

gemäss IVS national; historischer Verlauf.

02.10.2012



02.10.2012



QUELLEN / LITERATUR

IVS UR 2.2

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

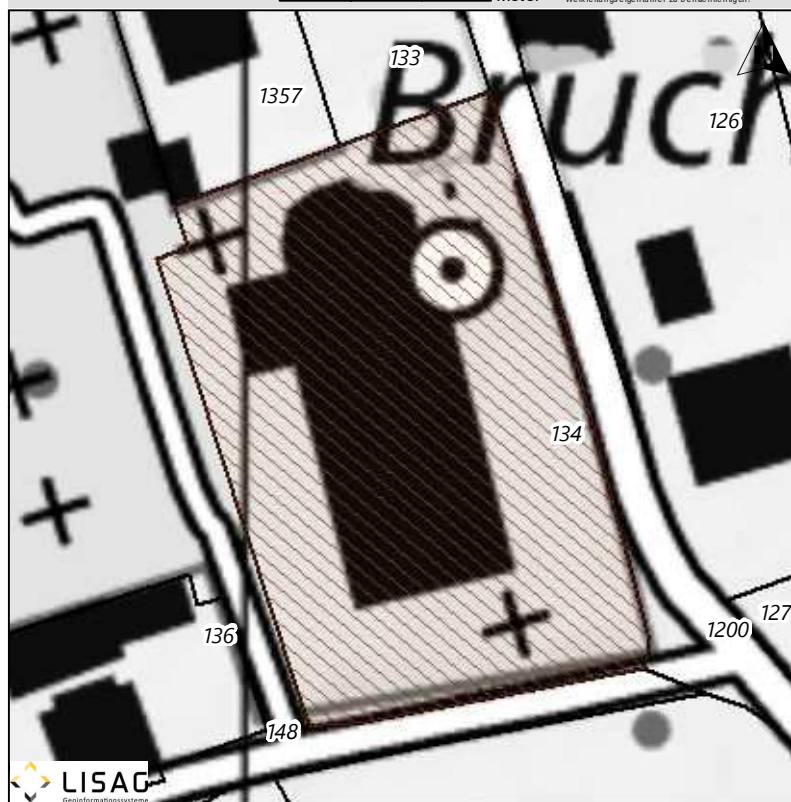
 GEMEINDE
ERSTFELD

Arch. Zone Kirche Erstfeld
KG.1206.14
Archäologische Zone, Regional

 Koordinaten: 2'692'018 / 1'186'287
 HB-Nummer:
 Parzelle: 134

Aufnahme-Datum: 12.05.2020

SITUATIONSPLAN 0 4 8 16 24 Meter

Technische Kopie: keine Rechtswirkung, keine Gewähr auf Massstabgenauigkeit. Leistungen sind vor Baubeginn zu bestätigen; bei Programmänderungen sind die Verantwortlichkeiten zu klären.


BESCHREIBUNG

Kirche und Friedhof: Die Sondiergrabung im Rahmen des Umbaus 2017/18 erbrachte den Nachweis der frühbarocken Vorgängerkirche des frühen 17. Jh. (1318 erstmals erwähnt). Der dazugehörige Turm sowie die frühbarocke Schutzengelkapelle liessen sich ebenfalls nachweisen. Chor und Altarraum der Vorgängerkirche liegen ausserhalb des heutigen Kirchenschiffs und waren vom Umbau nicht tangiert. Zeugnis eines älteren, undatierten Steinbaus. Einige Gräber des dazugehörigen Friedhofs freigelegt, darunter eines aus der Zeit vor 1000.

WÜRDIGUNG

Die archäologische Sondiergrabung ergab, dass mit einer älteren, früh-/hochmittelalterlichen Bebauung und Bestattungstradition auf dem Areal zu rechnen ist. Vermutlich ist die frühbarocke Kirche anstelle der mittelalterlichen Kirche erbaut worden. Unmittelbar östlich des heutigen Kirchenschiffs ist mit dem alten Kirchenchor zu rechnen. Der Kirchenboden ist zum grössten Teil erhalten, mit Negativen von Kirchenbänken und Altarstandorten und ev. Chorstufe.

SCHUTZZIEL

Wird im Zusammenhang mit allfälligen Baumassnahmen bestimmt.



QUELLEN / LITERATUR

Jahrbuch Archäologie Schweiz 2018, S.229f.



KANTONALES SCHUTZINVENTAR

 GEMEINDE
ERSTFELD

Arch. Zone Taubach / Spätach

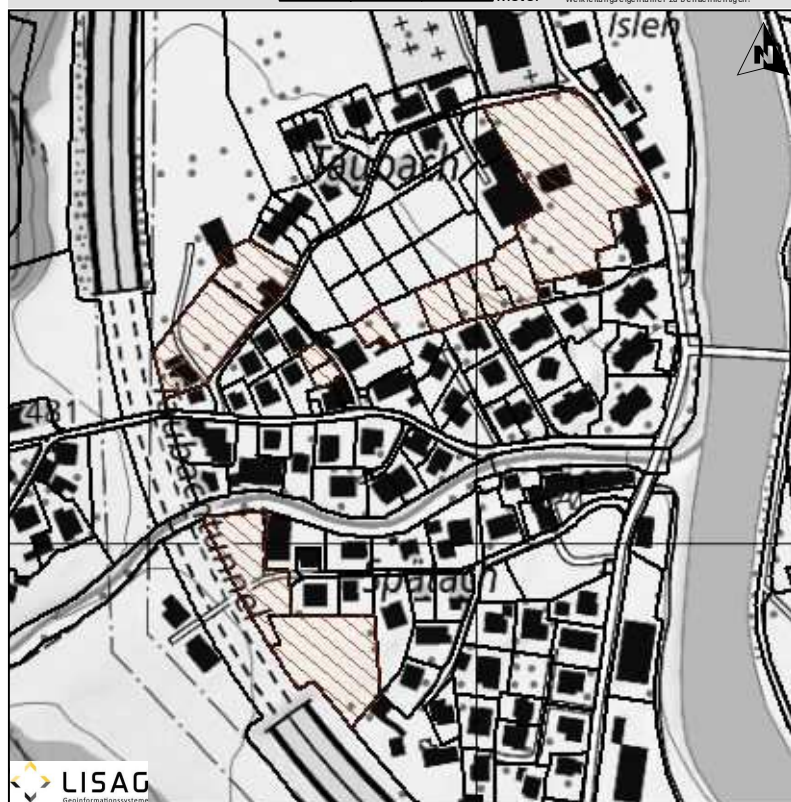
KG.1206.15

Archäologische Zone, Regional

 Koordinaten: 2'691'959 / 1'186'110
 HB-Nummer:
 Parzelle: div.

Aufnahme-Datum: 12.05.2020

SITUATIONSPLAN 0 20 40 80 120 Meter

Technische Kopie: keine Rechtswirkung, keine Gewähr auf Massstabgenauigkeit. Änderungen sind vor Baubeginn zu melden; bei Programmierungen sind die Verantwortlichkeiten zu berücksichtigen!


BESCHREIBUNG

Ältester Teil des Dorfes Erstfeld, nebst Pfarrkirche und Jagdmattkapelle.
 Die Lage auf dem Bachschwemmkegel des Alpbachs spricht für eine Besiedlung schon seit ur- und frühgeschichtlicher Zeit.

WÜRDIGUNG

Neben der erhaltenen, bis in spätmittelalterliche Zeit zurückreichende Bausubstanz (Hof Untere Spätach, Untere Taubachhofstatt, etc.) ist mit älteren Siedlungsresten zu rechnen.

SCHUTZZIEL

Wird im Zusammenhang mit allfälligen Baumassnahmen bestimmt.



QUELLEN / LITERATUR

Marion Sauter, Kunstdenkmäler des Kantons Uri III, 2017, S. 360-428.

